

Anlage „Ergebnisse der Elternbefragung 2022“

Einleitung

“Bei uns zählt jedes Kind”. Dieser Leitsatz der Offenburger Kindertageseinrichtungen bedeutet, dass Bildung, Erziehung und Betreuung eines jeden einzelnen Kindes mit seinen individuellen Bedürfnissen eine hohe Wichtigkeit hat.

Um diesem hohen Qualitätsanspruch gerecht werden zu können, ist bei der Bestimmung der erreichten Qualität nicht nur das Selbstverständnis und die Selbsteinschätzung des Fachpersonals als Maßstab anzulegen, sondern auch die Zufriedenheit der Eltern. Die Elternbefragung in den Kitas ist ein wertvolles Instrument, um die eigene Arbeit zu überprüfen und die Sichtweisen der Eltern mit einzubeziehen. Daher beschloss der Ausschuss für Familie und Jugend Elternbefragungen im Rhythmus von zwei Jahren, ab dem Jahr 2012 alle drei Jahre durchführen zu lassen.

Die erste Elternbefragung fand im Jahr 2000 in den städtischen Kindertageseinrichtungen statt. An der nunmehr zehnten Elternbefragung haben sich, wie schon seit der zweiten Befragung, Kindertageseinrichtungen aller Träger beteiligt. Seit Einführung wurden die Fragen von Seiten der Eltern auf einem Fragebogen ausgefüllt und in der Folge von Verwaltungspersonal im PC erfasst und ausgewertet. Mit der Auswertung der Elternbefragung 2018 entschied der Gemeinderat auf Vorschlag der Verwaltung, dass die Fragen überarbeitet und auf ein online-System umgestellt werden sollen.

Die Träger haben sich intensiv unter Beteiligung ihrer Kita-Leitungen sowie des Gesamtelternbeirats damit beschäftigt, welche der bestehenden Fragen für die Reflexion der Qualität ihrer Angebote und pädagogischen Arbeit hilfreich und wichtig sind, welche angepasst und welche noch ergänzt werden müssen. Hier stellten die Recherchen wissenschaftlicher Arbeiten eine wesentliche Ergänzung zur Analyse von Erfahrungswerten vergangener Qualitätssicherungsprozessen dar.

Neu ist, dass es je Themenbereiche eine zusammenfassende Bewertung und die Möglichkeit, Bemerkungen anzufügen, gibt. Eltern können direkte Anregungen für die Weiterentwicklung ihrer Kita geben und so ihre Meinung deutlicher zum Ausdruck bringen.

Anlage „Ergebnisse der Elternbefragung 2022“

Die Zufriedenheit der Eltern wird in drei Bereichen ermittelt, welche jeweils durch eine Anzahl Einzelantworten repräsentiert sind. Die Zusammenfassung erfolgt in die Bereiche pädagogische Arbeit, Elternarbeit und Rahmenbedingungen, für welche Kennzahlen errechnet werden können. Diese erlauben eine Qualitätskontrolle und damit eine wirkungsvolle Strategie zur Qualitätssicherung durch den Vergleich mit zukünftigen Ergebnissen. Veränderungen der Elternzufriedenheit in positiver wie auch negativer Form setzen einen Prozess der Erforschung der Ursachen in Gang, dienen somit dem Qualitätsmanagement als wichtiges Indiz dafür, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Die Befragung wurde im April 2022 durchgeführt. Insgesamt wurden 630 Fragebögen ausgefüllt.

Das Ergebnis zeigt: Die zurückliegenden Jahre seit Beginn der Corona-Pandemie spiegeln sich in den vorliegenden Ergebnissen der Elternbefragung wieder. Wie erwartet konnte eine Verschlechterung in den Bereichen Rahmenbedingungen und pädagogische Arbeit verzeichnet werden. Die Kennwerte liegen mit den Werten 2,13 (Rahmenbedingungen) und 2,02 (pädagogische Arbeit) jedoch immer noch in einem guten Bereich, was eine grundlegende Zufriedenheit der Eltern erkennen lässt. Im Kennwert Elternarbeit bleibt das Elternurteil gleichbleibend gut (2,01). Hier gibt es ein qualitativ hochwertiges Vertrauensverhältnis, dass von beiden Seiten gelebt und geschätzt wird. Unser Offenburger Bündnis für Familien trägt und die Arbeit und das Engagement der pädagogischen Fachkräfte wird abermals durch eine hohe Wertschätzung honoriert.

Dafür Dank und Anerkennung an alle Eltern, sowie den Fachkräften, Leitungen, den freien und konfessionellen Trägern, die auch in herausfordernden Zeiten stets aktiv und engagiert ihrer Arbeit nachgegangen sind.

Martina Köllner
Fachbereichsleiterin

Tatjana Ritzenthaler
Abteilungsleiterin

Anlage „Ergebnisse der Elternbefragung 2022“

1. Ergebnisse der Befragung

Mit der Elternbefragung in zweijährigem und ab 2012 in dreijährigem Turnus steht ein wichtiges Werkzeug zur Qualitätssicherung und -verbesserung der Betreuung und Bildung in den Offenburger Kindertageseinrichtungen zur Verfügung.

Mit der Auswertung der Elternbefragung 2018 entschied der Gemeinderat auf Vorschlag der Verwaltung, dass die Fragen überarbeitet und auf ein online-System umgestellt werden sollen. Die Träger haben sich intensiv unter Beteiligung ihrer Kita-Leitungen sowie des Gesamtelternbeirats beraten und neue Fragen erstellt, alte ergänzt und/oder verändert und die Struktur auch unter Einbezug wissenschaftlicher Erkenntnisse verändert.

Details zur Auswertung

Bei der Befragung werden Kennzahlen ermittelt, die Auskunft darüber geben, wie die Eltern die Rahmenbedingungen in den Einrichtungen, die dort geleistete pädagogische Arbeit und ihre Einbeziehung durch die pädagogischen Fachkräfte einschätzen.

Die Kennzahl Rahmenbedingungen drückt die Zufriedenheit der Eltern mit der Ausstattung der Einrichtung, den Spielmöglichkeiten im Außenbereich, den Öffnungszeiten und den Hygieneanforderungen aus. Sie ist ein Maß für die Strukturqualität.

Die Interaktionen der Kinder mit den pädagogischen Fachkräften und der Kinder untereinander, die Erfahrungswelt der Kinder in der Einrichtung beziehen sich auf die so genannte Prozessqualität. Ihre Einschätzung durch die Eltern wird mit Hilfe der Kennzahl pädagogische Arbeit beschrieben.

Ebenfalls der Prozessqualität zugerechnet wird die Elternarbeit. Die Familie des Kindes wird in den Kommunikationsprozess zwischen Kind und pädagogische Fachkraft einbezogen. Der Begriff Elternarbeit wird hier in seiner erweiterten Form als Erziehungspartnerschaft verstanden, welche die Basis für gemeinsames Überlegen und Handeln zum Wohle des Kindes bildet.

Anlage „Ergebnisse der Elternbefragung 2022“

Zu den einzelnen Fragestellungen waren folgende Antwortmöglichkeiten gegeben:

„stimmt genau“/„sehr zufrieden“, „stimmt“/„zufrieden“, „stimmt teilweise“/„teilweise zufrieden“, „stimmt nicht“/„unzufrieden“, „stimmt gar nicht“/„sehr unzufrieden“.

Die möglichen Werte der Kennzahlen liegen zwischen 1,00 und 5,00, wobei – ähnlich den Schulnoten - der Wert 1,00 für die positivste Einschätzung steht, der Wert 5,00 das schlechteste Ergebnis beschreibt. Auch die einzelnen Antworten sind in fünf Stufen unterteilt. Die stärkste Zustimmung („stimmt genau“) entspricht dem Wert 1, die stärkste Ablehnung („stimmt gar nicht“) erhält den Wert 5. Ergänzt wurden die Antwortmöglichkeiten seit der diesjährigen Befragung mit der Aussage „Kann ich nicht beurteilen“.

Zum ersten Mal gab es die Möglichkeit, auch Ergänzungen und Anmerkungen zu einer Frage in einem Freitext zu schreiben. Diese Antworten werden auszugsweise unter den entsprechenden Tabellen aufgeführt.

In den Tabellen 1-3 wird die Zufriedenheit im Vergleich zu den Elternbefragungen der Jahre 2015 und 2018 -unterteilt in die jeweiligen Kennwerte- dargestellt. Die dargestellten Aussagen beziehen sich auf den diesjährigen, ergänzten Fragebogen, weshalb es zu bestimmten Werten noch keine Vergleichswerte gibt.

Bei der Beurteilung der Ergebnisse ist zu beachten, dass nicht vornehmlich die absoluten Werte herangezogen werden sollten. Immer muss der Kontext berücksichtigt werden, in welchem die Einschätzungen vorgenommen werden. So ist es interessanter, Zuwächse und Abnahmen zu betrachten und Überlegungen anzustellen, warum diese zustande gekommen sind. Die Veränderungen der Kennzahlen regen an, mit den Eltern ins Gespräch zu kommen um zu erfahren, weshalb sie in dieser oder jener Hinsicht zufriedener (oder unzufriedener) mit der Arbeit der pädagogischen Fachkräfte sind.

Anlage „Ergebnisse der Elternbefragung 2022“

Bei der Interpretation der Kennzahlen muss auch aus folgenden Überlegungen auf deren relativen Charakter Rücksicht genommen werden: Schlechtere Kennzahlen können einerseits durch schlechtere Leistungen zustande kommen, andererseits besteht auch die Möglichkeit, dass die veränderten Rahmenbedingungen diesen Effekt bewirkt haben. Beachtet werden sollte in diesem Zusammenhang auch, dass die Rahmenbedingungen im Zeitraum 2020-2022 maßgeblich durch die pandemiebedingte Corona-Verordnung bestimmt wurden und es zu massiven Umstrukturierungen kam.

Die Ergebnisse werden in zukünftigen Qualitätsentwicklungsprozessen miteinbezogen und berücksichtigt. Jede Einrichtung erhält ihre eigenen Ergebnisse, wodurch die Analyse- und Steuerungsmöglichkeiten auch auf dieser Ebene stattfinden können. Insgesamt nahmen 630 Eltern an der Befragung teil.

Rahmenbedingungen

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung hat die Ansprüche an die Rahmenbedingungen, innerhalb derer pädagogische Arbeit stattfindet, gesteigert. Die Rahmenbedingungen umfassen personelle und materielle Ausstattungsmerkmale.

Die Gestaltung der Rahmenbedingungen wird auf unterschiedlichen Ebenen verantwortet (z.B. Gesetzgebung, Träger, Personal). Einerseits bezieht sich also auch ein Teil der Beurteilung durch die Eltern - und das sicher nicht immer bewusst - auf die Verantwortlichen auf diesen Ebenen. Andererseits bleibt aber auch bei dem vorgegebenen Rahmen, der nicht von den pädagogischen Fachkräften verändert werden kann, Spielraum zur Gestaltung sowohl der Rahmenbedingungen als auch der darin geleisteten pädagogischen Arbeit.

Wichtig im Hinblick auf die Ergebnisse der vorliegenden Elternbefragung (2022) ist, dass aufgrund der Corona-Pandemie in den Jahre 2020-2022 die Corona-Kita-Verordnung maßgeblich für die Gestaltung der Rahmenbedingungen verantwortlich war. Die Corona-Kita-Verordnung gab Rahmenbedingungen vor, wie:

- Schließungen und Notgruppen,
- Gruppengrößenvorgaben,

Anlage „Ergebnisse der Elternbefragung 2022“

- keine Gruppenmischung, Zuordnung von festem Personal (kein offenes Konzept),
- Testpflicht,
- Zutrittsverbot zeitweise für Eltern und
- strenge Hygienevorgaben.

Die Auswirkungen dieser Rahmenbedingungen sind auf jeder der mit dem Fragenbogen abgefragten Ebene spürbar. Dass Rahmenbedingungen die Qualität der Bildungsprozesse beeinflussen, ist belegt. So haben günstige Rahmenbedingungen einen positiven Effekt auf die pädagogische Arbeit.

In Abbildung 2 wird die Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen im Gesamten dargestellt.

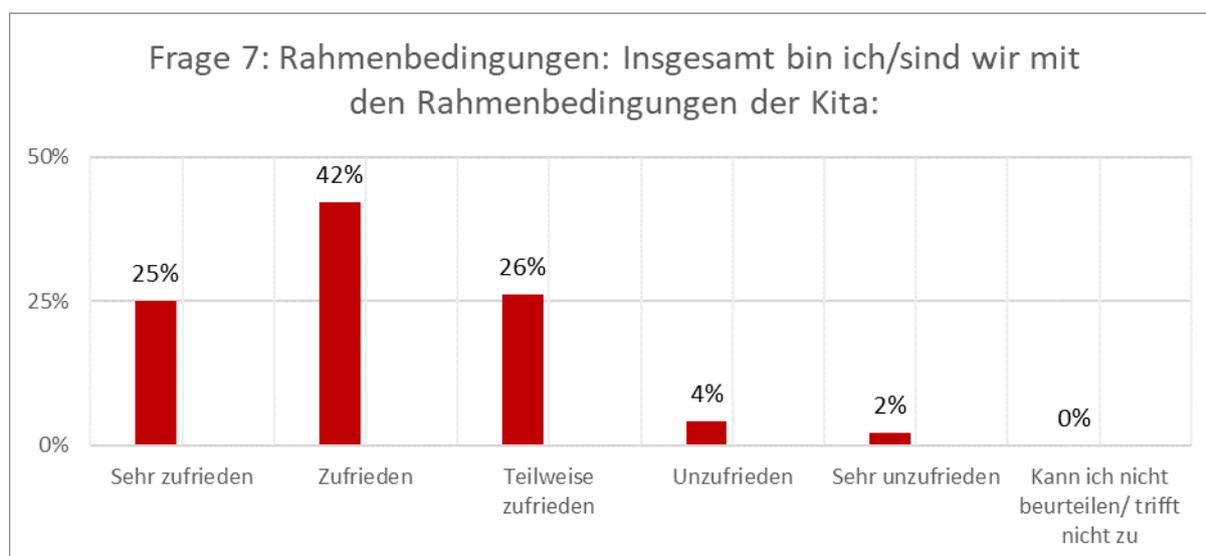


Abbildung 2. Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen der Kita insgesamt

Abbildung 2 zeigt, dass 42% der Eltern mit den Rahmenbedingungen insgesamt zufrieden, 25% sogar sehr zufrieden sind. Lediglich 6% der Eltern sind mit den Rahmenbedingungen unzufrieden oder sehr unzufrieden. Verglichen mit den Jahren 2015 und 2018 wird eine leichte Verschlechterung ersichtlich (Tabelle 1). Die Vermutung liegt nahe, dass dies durch die Vorgaben der Corona-Verordnung entstanden ist, die zu einem erheblich eingeschränkten Gestaltungsspielraum auf Seiten des Trägers und Personals führte.

Tabelle 1: Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen im Vergleich

Anlage „Ergebnisse der Elternbefragung 2022“

	Jahr		
Antworten	2015	2018	2022
Die Räume vermitteln anregende Atmosphäre	1,86	1,87	2,13
Spielmöglichkeiten im Außenbereich	2,08	1,99	2,07
Anzahl der Schließtage akzeptabel	2,07	2,23	2,16
Die Öffnungszeiten entsprechen Bedarf	1,78	1,78	1,86
In der Einrichtung werden die hygienischen Anforderungen erfüllt	-	-	1,82
Die Räumlichkeiten im Essbereich sind einladend gestaltet	-	-	2,18
Kennzahl Rahmenbedingungen	1,99	1,98	2,13

Kennzahlen können Werte zwischen 1 und 5 annehmen (1 bedeutet sehr starke Zustimmung, 5 sehr geringe).

65% der Eltern sind der Meinung, dass die Räume eine anregende Atmosphäre vermitteln („stimmt genau“/ „stimmt“). Aus Tabelle 1 wird ersichtlich, dass sich der Wert verglichen zu den vergangenen Jahren verschlechtert hat. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Corona-Verordnung die Eltern kaum noch Zugang zu den Kitas/Gruppenräumen hatten. Zum anderen aber auch darauf, dass durch die strikte Gruppentrennung, die Räume nicht mehr als Bildungsbereiche fungiert haben, sondern zu Gruppenräumen mit vielfältigen Bildungsthemen. Die nachfolgenden Freitextantworten bestärken diese Annahme.

„Wir haben die Einrichtung von Innen nie sehen können, da wir seit Corona nicht ins Haus dürfen [...]“

„Die Corona-Regeln machen es den Eltern kaum möglich, den Innenbereich zu beurteilen. Das Mittagessen findet im Foyer der Halle statt, die Erzieherinnen geben sich Mühe, in diesem Bereich eine gute Atmosphäre zu schaffen.“

„Räume können nicht beurteilt werden da ich durch Corona noch nie in den Räumlichkeiten war seit mein Kind diese Einrichtung besucht [...]“

Anlage „Ergebnisse der Elternbefragung 2022“

„Seit unser Kind von der Krippe in den Ü3 Bereich gewechselt hat dürfen die Eltern die Räumlichkeiten pandemiebedingt nicht betreten. Daher kann ich keine Angaben zu den Räumlichkeiten machen. [...]“

„Wenn man wieder in die Einrichtung darf, kann man auch einiges anders beurteilen“

„Nach zwei Jahr Pandemie, während der man die Einrichtung nicht betreten konnte, ist es schwer aus Elternsicht die Räumlichkeiten der Einrichtung zu beurteilen.“

„Betreten des Gebäudes ist auch mit Maske nicht erlaubt, deshalb fehlen sämtliche Eindrücken wie es den Kindern im Kindergarten geht.“

„Ich habe die Einrichtung seit Beginn der Corona-Pandemie nicht mehr von innen gesehen und kann das alles somit nicht beurteilen.“

„Wie soll man denn Die Öffnungszeiten und Rahmenbedingungen bewerten, wenn es seit zwei Jahren keinen Zutritt und Einblick in die Einrichtung gibt.“

„Generell sind die Rahmenbedingungen sehr schwer zu beurteilen, da aufgrund von Corona ja seit nun bereits mehreren Jahren nicht mehr das angeboten werden kann, was das eigentliche Konzept vorsieht. Generell merkt man zudem, dass die Personalsituation die Mitarbeiter an ihre Grenzen bringt. Oft ist nicht mehr viel mehr als Betreuung im Sinne von Beaufsichtigung möglich.“

Aus den Aussagen wird ersichtlich, dass viele Eltern die Räumlichkeiten aufgrund der Corona-Verordnungen gar nicht oder nur bedingt beurteilen können. Nur wenige Eltern (5%) haben allerdings die Antwortmöglichkeit „kann ich nicht beurteilen“ gewählt. Zu vermuten ist daher, dass viele sich für den Mittelwert „teilweise zufrieden“ entschieden haben.

Die Ergebnisse stellen deutlich heraus, wie wichtig den Eltern die Transparenz der Arbeit in einer Kindertagesstätte ist und wie bedeutend dafür eine offene Haltung in der Erziehungspartnerschaft bzw. offene Arbeit ist.

Anlage „Ergebnisse der Elternbefragung 2022“

Die neu eingeführte Frage zu den hygienischen Anforderungen hat mit 73% Zufriedenheit -davon sind 34% sehr zufrieden- eine hohe Kennzahl erreicht.

Pädagogische Arbeit

Mit dem Orientierungsplan Bildung und Erziehung reagierte das Kultusministerium Baden-Württembergs auf die in der Kleinkindpädagogik formulierte Erkenntnis: Bildung beginnt mit der Geburt. Die Umsetzung des Bildungsauftrags ist eine zentrale Aufgabe der Kindertagesstätte und deshalb Gegenstand eines Fragenkomplexes des Fragebogens.

In Abbildung 3 ist die Zufriedenheit mit der pädagogischen Arbeit der Kita insgesamt dargestellt.

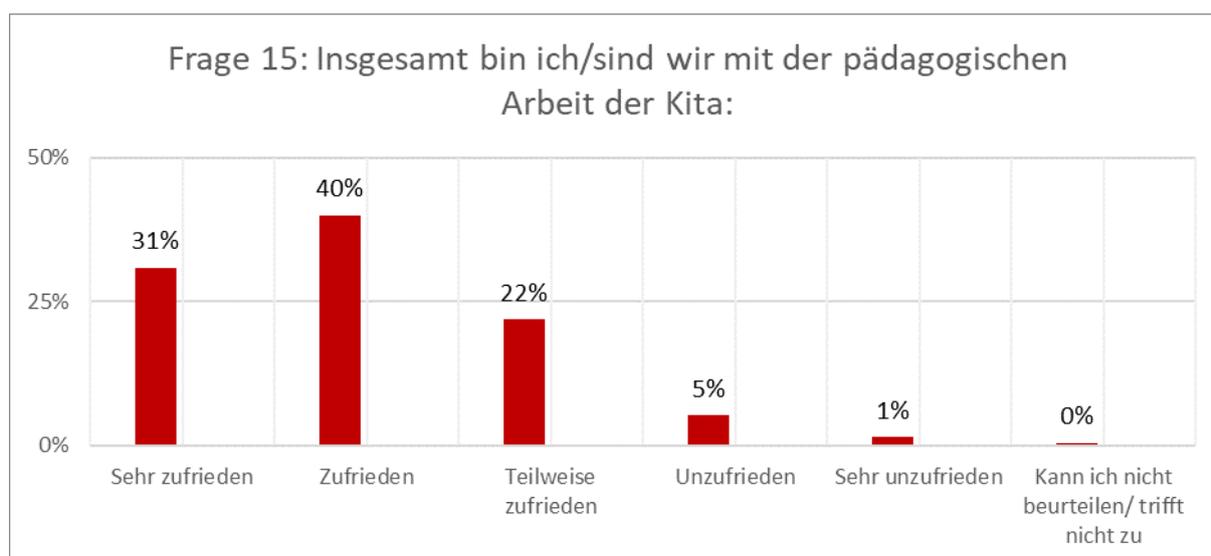


Abbildung 3. Zufriedenheit mit der pädagogischen Arbeit insgesamt in der Kita

Aus Abbildung 3 kann entnommen werden, dass 71% der Eltern mit der pädagogischen Arbeit zufrieden sind, wovon 31% sehr zufrieden sind. Zwar hat sich der Kennwert im Vergleich zu den letzten Jahren um ca. 0,4 Punkte verschlechtert (Tabelle 2), nichtdestotrotz kann nur eine sehr geringe Unzufriedenheit (6%) festgestellt werden.

Tabelle 2: Zufriedenheit mit der pädagogischen Arbeit im Vergleich

	Jahr		

Anlage „Ergebnisse der Elternbefragung 2022“

Antworten	2015	2018	2022
Kind fühlt sich wohl	1,50	1,51	1,77
Räume wirken einladend			2,03
Erkennbar, dass das Team sich konsequent am Konzept orientiert	1,80/1,95	1,81/1,92	2,30
Vorbereitung auf den Übergang und die Anforderungen der Schule	2,06	2,04	2,57
Die Kooperationstreffen Kita finden regelmäßig statt	-	-	2,78
Erzieher*innen erfüllen Auftrag zur Bildung fachlich überzeugend	1,72	1,72	2,10
Erzieher*innen erfüllen Auftrag zur Erziehung fachlich überzeugend			2,03
Erzieher*innen erfüllen Auftrag zur Betreuung fachlich überzeugend			2,02
Pädagogische Fachkräfte sind freundlich	1,47	1,47	1,72
Für die Sicherheit der Kinder wird alles Notwendige getan	-	-	2,05
Gewährleistung der Aufsichtspflicht	1,85	1,80	1,96
Gestaltung der Eingewöhnung	1,62	1,65	2,03
Das Kind ist erfolgreich eingewöhnt	-	-	1,66
Essen schmeckt Kindern	-	-	2,24
Das Essensangebot ist ausgewogen und abwechslungsreich	-	-	2,2
Die Bildungsbereiche sind für die Kinder anregend eingerichtet.			2,08
Das Wohl des Kindes steht deutlich erkennbar im Mittelpunkt der Arbeit der Kita	-	-	2,05
Möglichkeiten Bedürfnis nach Ruhe nachzugehen	-	-	2,33
Atmosphäre in der Bring- und Abholzeit	-	-	2,28
Vermittlung von Themen unserer Zeit	-	-	2,14
Erfahrungen, die Kinder in der Entwicklung ihrer persönlichen Kompetenzen unterstützen	-	-	2,0

Anlage „Ergebnisse der Elternbefragung 2022“

Miteinander im Team	-	-	2,23
Entwicklungsgespräche mindesten einmal jährlich	-	-	1,95
Regelung zum Einsehen der Portfolios	-	-	2,06
Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit	-	-	2,01
Wert auf gutes soziales Miteinander	-	-	1,86
Umgang mit Anliegen und Beschwerden der Kinder	-	-	2,11
Kennzahl pädagogische Arbeit	1,71	1,71	2,02

Kennzahlen können Werte zwischen 1 und 5 annehmen (1 bedeutet sehr starke Zustimmung, 5 sehr geringe).

Wie oben in den Rahmenbedingungen bereits aufgezeigt, hatten Eltern keinen Zugang zu den Einrichtungen, wodurch das persönliche Erleben des Kita-Alltags und der individuelle Einblick in die pädagogische Arbeit kaum mehr möglich war. Die offenen Fragestellungen konnten durch Tür-und-Angel-Gespräche sowie Aushänge nicht wie gewohnt gemeinsam beantwortet werden.

Aus den folgenden Freitextaussagen kann der Wunsch der Eltern nach mehr Transparenz im Hinblick auf die Konzeptumsetzung sowie nach gruppenübergreifenden Standards rausgelesen werden.

„Pädagogisches Konzept und Rückkopplung an die Eltern ist leider wenig einsichtig, hier könnte mehr Kommunikation und Austausch mit den Eltern hilfreich sein, auch das Angebot an häufigere Entwicklungsgesprächen fehlt“

„Es wird zu wenig Wert gelegt auf wissenschaftliches Entdecken/ Versuche/ Experimente oder ähnliches. Konzept nicht erkennbar. Jede Gruppe arbeitet vor sich hin. Keine gemeinsamen Regeln oder Vorgaben.“

„Die Qualität ist sehr Gruppenabhängig ebenso auch der Umgang mit den Kindern“

„Durch die Coronaregelungen fällt es schwer einen Einblick in die Arbeit der Kita und ihren Mitarbeitern zu bekommen. Leider fehlt es da deutlich an Transparenz.“

Anlage „Ergebnisse der Elternbefragung 2022“

„Habe keine Informationen darüber, was an pädagogischer Arbeit gemacht wird.“

Verglichen zu den Jahren 2015 und 2018, in denen die Zufriedenheit konstant bei einem Kennwert von 1,72 lag, lässt sich ein Nachlassen der Zufriedenheit der Eltern mit dem Erfüllen des Auftrags zur Bildung, Erziehung und Betreuung erkennen. Der Aspekt des Fachkräftemangels sowie Mehrbelastung durch den pandemiebedingten Personalausfall führen zu höheren Belastungen für Personal und Kinder. Der damit verbundene zunehmende Ausfall an Betreuungszeiten führt zu größerer Unzufriedenheit und Belastung der Familien. Unabhängig von den in den vergangenen zwei Jahren herrschenden Rahmenbedingungen ist der jetzige und zukünftige Fachkräftemangel ausschlaggebend für einen Rückgang von Qualität in Bildung und Erziehung. Deutlich wird dies auch in den folgenden Aussagen der Eltern.

„Es sind zu wenig Erzieher, es wird wenig Förderndes mit den Kindern gemacht, bzw Bastelangebote sehr selten, Waldtage nur sporadisch.“

„Viel zu niedriger Betreuungsschlüssel!“

„Mehr Personal, da durch viele Krankheiten die Betreuung nicht durchgehend gewährleistet werden kann.“

„[...] Die Angebote und Aktivitäten sind allerdings unter den Gruppen sehr unterschiedlich und fallen insgesamt recht flach aus.“

„Mehr Aktionen mit den Kindern wäre wünschenswert“

„[...] Es fehlt einfach an Fachpersonal [...].“

„Mittlerweile ist es nur noch Aufbewahrung [...].“

„Viele Personalausfälle“

„Eine Lösung für Personalmangel finden.“

Anlage „Ergebnisse der Elternbefragung 2022“

Die Eindrücke der Eltern werden von Wissenschaftler*innen geteilt. So wird die Gefahr, dass die Kindertageseinrichtungen von Lern- und Lebensorten für Kinder und Familien wieder zu reinen Aufbewahrungsstätten werden, aus fachlich-wissenschaftlicher Sicht ebenfalls erkannt und zum Handeln aufgefordert (Fröhlich-Gildhoff et al., 2022).

Trotz der pandemiebedingten schwierigen Rahmenbedingungen geben 68% der Eltern an, dass sie mit dem Erfüllen des Auftrags von Bildung und Erziehung zufrieden sind.

Mit der Gestaltung der Eingewöhnung sind in der diesjährigen Befragung deutlich weniger Eltern zufrieden als in den vergangenen Jahren (2018: 1,65; 2022: 2,03). Auch in diesem Bereich gab es Einschränkungen durch strenge Vorgaben, die die Eingewöhnung erschwerten. Untermauert werden kann dies durch folgende Freitextantwort:

„Unser Sohn hatte große Probleme bei der Eingewöhnung, was nicht an den Erzieherinnen, sondern an den Coronaverordnungen lag. Auch für uns als Eltern war es traurig, dass wir das Kind so schnell allein lassen mussten und beispielsweise nie miterleben durften, wie unser Sohn im Kindergarten mit den anderen Kindern und Erziehern spielt.“

Trotz der schlechteren Beurteilung der Gestaltung, sind nach Einschätzung der Eltern die Kinder zum Großteil erfolgreich eingewöhnt. Zu beachten gilt, dass hier eine große Anzahl der befragten Eltern die Frage nicht beurteilen konnte (43%), weil sie ihr Kind im betreffenden Zeitraum nicht eingewöhnt haben. Auch der Übergang in die Schule war durch den Ausfall von Kooperationstreffen und Schulanfänger*innentreffen geprägt. Im Vergleich mit den vorhergehenden Befragungen lässt sich in Bezug auf diesen Aspekt ebenfalls ein Nachlassen der Zufriedenheit der Eltern erkennen.

Ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit liegt darin, dass die Kinder zu gemeinschaftsfähigen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten heranwachsen. 86% der Eltern erkennen an, dass in der Kita großen Wert auf ein soziales Miteinander gelegt wird. Dies wird auch durch die Tatsache belegt, dass 84% der Eltern der Meinung sind, dass ihre Kinder sich in der Kita wohlfühlen. Auch die Interaktion

Anlage „Ergebnisse der Elternbefragung 2022“

zwischen den pädagogischen Fachkräften, den Eltern und Kindern werden von 83% als freundlich und wertschätzend wahrgenommen. Folgende Aussagen der Eltern untermauern die positiven Werte.

„Wir sind sehr zufrieden mit der pädagogischen Arbeit. Sehr konstruktive Rückmeldungen und vor allem ehrliche Rückmeldungen der Fachkräfte.“

„Eine tolle Einrichtung, die durch das pädagogische Personal und deren Arbeit ein wunderschöner Platz für unser Kind ist, wir fühlen uns sehr wohl und mit all unsren Themen und Wünschen immer ernst genommen.“

„Unsere Erzieher machen das großartig!“

„Wir sind Ihnen sehr dankbar!“

In Bezug auf den Bereich des Essensangebots kamen zwei neue Fragen hinzu, die beide mit der Kennzahl 2,2 (gerundet) beantwortet wurden. Die Ergebnisse zeigen eine grundsätzliche Zufriedenheit.

Weiterhin wurde der Fragebogen mit den Bereichen Vermittlung von pädagogischen Themen, Rückzugsmöglichkeiten, Kompetenzentwicklung, Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit und weiteren ergänzt, die alle einen Kennwert zwischen 2 und 2,33 erreichten. Hier werden die nächsten Befragungen und deren Ergebnisse zeigen, wie sich die Kitas und die Teams weiterentwickeln und wie die eventuellen Veränderungen sich auf die Ergebnisse der Elternbefragungen auswirken.

Elternarbeit

Die Erziehungspartnerschaft ist Grundlage der Elternarbeit. Erziehungsvorstellungen der Eltern und der pädagogischen Fachkräfte müssen für den jeweils anderen ersichtlich sein. Eltern dürfen nicht mehr nur entfernte Partner des Kindergartenalltags sein, sondern sollen aktiv daran teilnehmen. Eine gute Kooperation zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften wirkt sich zum Wohl des Kindes aus, welches so

Anlage „Ergebnisse der Elternbefragung 2022“

erfahren kann, dass Familie und Kindergarten einander ergänzen. Der Fragebogen wurde um einige Fragen erweitert, um diese Aspekte besser untersuchen zu können.

In Abbildung 4 wird die Zufriedenheit im Hinblick auf die Zusammenarbeit in der Erziehungspartnerschaft insgesamt dargestellt.

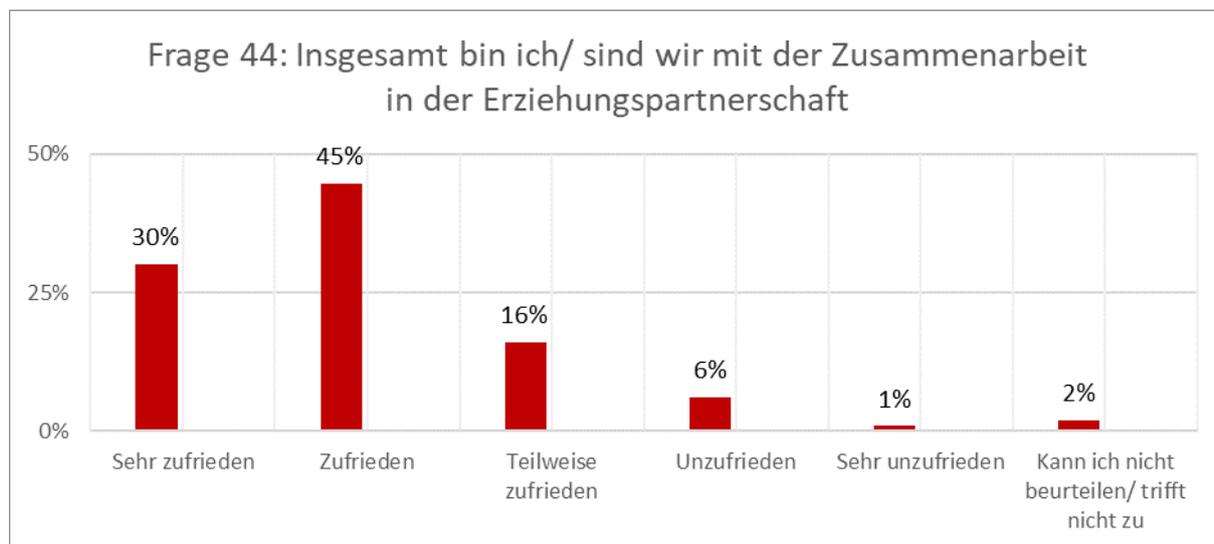


Abbildung 4. Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit in der Erziehungspartnerschaft insgesamt

Das Diagramm in Abbildung 4 zeigt eine hohe Zufriedenheit im Hinblick auf die Zusammenarbeit in der Erziehungspartnerschaft von 75%. Davon sind 30% der Eltern sehr zufrieden. Insgesamt 16% der Eltern sind teilweise zufrieden. Nur ein geringer Anteil der Eltern (7%) ist mit der Zusammenarbeit unzufrieden, wovon 1% sehr unzufrieden ist. Wird die Zufriedenheit mit der Elternarbeit im Vergleich zu den Jahren 2015 und 2018 gesetzt, dann zeigt sich, dass diese nahezu konstant bleibt, was ein erfreulicher Hinweis darauf ist, dass sich die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften trotz den vielen veränderten Bedingungen nicht verschlechtert hat.

Die folgenden Freitextantworten untermauert die Zufriedenheit:

„Können nur Gutes berichten. Durch Corona ist die Situation zwar entsprechend angepasst aber wir sind dennoch sehr zufrieden“.

„Grundsätzlich tolle Zusammenarbeit! [...]“

Tabelle 3: Zufriedenheit mit der Elternarbeit im Vergleich

	Jahr		
	2015	2018	2022
Antworten	2015	2018	2022
Information ist ausreichend und verständlich	1,81	1,83	2,30
Mitsprache und Beteiligung der Eltern	1,86	1,82	2,39
Der Kontakt zu anderen Eltern und Familien	1,99	1,97	2,48
Die Leitung steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung	1,64	1,61	1,87
ausreichende und hilfreiche Informationen über Kind	1,86	1,90	2,09
Wichtige Themen auf Elterntreffs	1,78	1,77	1,98
Mitwirkung der Eltern ist erwünscht	1,70	1,66	2,15
Austausch der pädagogischen Fachkräften mit den Eltern	1,92	1,93	1,87
Einbringen von Fähigkeiten/ Kenntnissen erwünscht	2,51	2,46	2,92
pädagogische Arbeit ist unterstützende Ergänzung bei der Erziehung	2,10	2,16	1,98
	2,04	2,12	
Tätigkeit des Elternbeirats trägt zu guter Kitaarbeit bei			2,16
Willkommen sein spürbar			1,85
Kennzahl Elternarbeit	2,00	2,00	2,01

Kennzahlen können Werte zwischen 1 und 5 annehmen (1 bedeutet sehr starke Zustimmung 5, sehr geringe).

Nach den Ergebnissen dieser Befragung fühlen sich 60% der Eltern ausreichend und verständlich informiert. 68% empfinden die Informationen über ihr Kind als hilfreich und angemessen. Zwar lässt sich im Hinblick auf beide Aspekte eine Verschlechterung vermerken, allerdings zeigt sich eine Steigerung in der Zufriedenheit der Eltern mit dem Austausch der pädagogischen Fachkräfte (2022: 1,87; 2018: 1,93; 2015: 1,92). Es ist anzunehmen, dass aufgrund der mangelnden Beteiligungsmöglichkeiten in der Kita von Seiten der Eltern, die pädagogischen Fachkräfte vermehrt den Kontakt im Einzelgespräch gesucht haben. Zudem wurden in den vergangenen zwei Jahren

Anlage „Ergebnisse der Elternbefragung 2022“

immense Anstrengungen unternommen, auf kreative Art und Weise den Kontakt mit Eltern und die Weitergabe der Info über die Kinder zu gestalten.

Das scheint Anerkennung bei den Eltern gefunden zu haben, wie auch die Freitextantworten bestätigen:

„Es finden Tür- und Angel-Gespräche beim Abholen statt, was ich begrüße. Bei Problemen wurden mir auch schon Telefongespräche vom Bezugserzieher angeboten, was ich sehr positiv finde. [...]“

„Die Gespräche, die bisher stattfanden, fanden auf Augenhöhe und in einer angenehmen Atmosphäre statt. Die Fachkraft wirkte vorbereitet und es gab Raum für Fragen und Austausch. Leider sind solche Gespräche nur einmal im Jahr vorgesehen, ansonsten erfährt man als Elternteil nicht viel (obwohl in einem Jahr so vieles passiert) bzw. wird nur bei Schwierigkeiten informiert. Allerdings gibt es jederzeit die Möglichkeit für die Eltern mit den Erzieherinnen ins Gespräch zu kommen. Bei jeder Bring- und Abholsituation kann man schnell Kleinigkeiten klären oder bei größerem Gesprächsbedarf einen Gesprächstermin vereinbaren.“

Auffällig ist, dass drei Ergebnisse im Vergleich deutlich nach unten abweichen. Nur 49% der Eltern sagen, sie bekämen Kontakt zu anderen Familien (2022: 2,48; 2018: 1,97; 2015: 1,99). Ausschließlich 47% der Eltern sind der Meinung, dass Möglichkeiten zur Mitsprache und Beteiligung bestehen (2022: 2,39; 2018: 1,86; 2015: 1,82). Lediglich 32% der Eltern sehen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten als erwünscht an (2022: 2,92; 2018: 2,46; 2015: 2,51). Es ist naheliegend, dass sich die Verschlechterungen durch die pandemiebedingten Vorgaben, in denen es nicht möglich war, Angebote für Eltern zu gestalten, begründen lassen. Wenig überraschend ist daher auch, dass im Vergleich zu den letzten Jahren weniger Eltern ihre Mitwirkung als erwünscht wahrgenommen haben (2022: 2,15; 2018: 1,66; 2015: 1,70). Der Wunsch nach Angeboten für Eltern lässt sich in den folgenden Aussagen ebenfalls erkennen:

Anlage „Ergebnisse der Elternbefragung 2022“

„Feste, Bastelaktionen der Eltern fehlen leider durch Corona, dann ist es auch schwer in Kontakt mit anderen Eltern zu kommen. Ich hoffe das wird im Sommer durch den Träger wieder erlaubt.“

„Es wird Zeit, dass man wieder in die Einrichtung darf. Und richtige Gespräche geführt werden dürfen. Auch die Zusammenarbeit mit der Schule bzw. der Maxitreff muss unbedingt wieder regelmäßig stattfinden.“

Insgesamt 80% der Eltern geben an, dass die Familien in den Einrichtungen willkommen sind. Die Leitung der Einrichtung steht nach Meinung von 78% als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Im Vergleich zu den Jahren zuvor, sind deutlich mehr Eltern der Meinung, dass die pädagogische Arbeit eine unterstützende Ergänzung bei der Erziehung ist (2022: 1,98; 2018: 2,16; 2015: 2,10). Hervorzuheben ist hier nochmals die immense Anstrengung der Teams, die Eltern und Kinder auch in diesen besonderen Zeiten zu unterstützen und auf vielen Wegen zu begleiten. Die pandemiebedingte Situation ging damit nicht nur mit negativen Auswirkungen einher, sondern führte auch zu einem Perspektivwechsel und einer Neugestaltung sowie Weiterentwicklungen in unterschiedlichen Bereichen der Kita. Ein Beispiel hierfür ist die Kita-App, welche die Kommunikation zwischen Kita und Eltern erleichtert. Die folgenden Aussagen untermauern die positiven Entwicklungen:

„Wertvolle Rückmeldungen und Tipps zur Erziehung“

„Die Kommunikation ist deutlich besser durch die Kita App und nach den Aufhebungen der Corona Beschränkungen. Gerade mit der Bezugserzieherin ist ein regelmäßiger kurzer Austausch beim hinbringen und abholen möglich, was sehr wertvoll ist.“

Weiterempfehlung

In Abbildung 5 ist die Anzahl der Eltern (in Prozent) dargestellt, die ihre jeweilige Einrichtung weiterempfehlen können.

Anlage „Ergebnisse der Elternbefragung 2022“

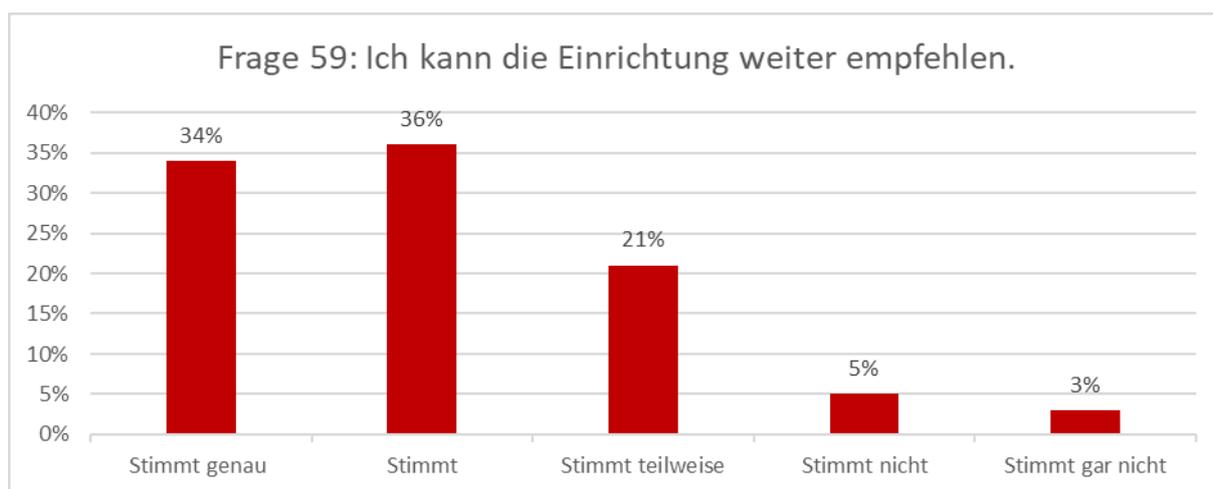


Abbildung 5. Weiterempfehlung der Einrichtung.

Die befragten Eltern würden ihre jeweilige Einrichtung zu 70% weiterempfehlen (Kennzahl 2,04).

Dieser Wert lässt auf eine allgemeine Zufriedenheit der Eltern schließen, sie sehen ihre Kinder als gut aufgehoben in der Kita an. Dies untermauert auch noch einmal der Wert 2,25, der bei dem Punkt „Meine Erwartungen an die Kita wurden bisher erfüllt“ erhoben wurde. Zu berücksichtigen ist natürlich auch hier erneut, dass bisher übliche Qualitätsstandards durch die Kriterien und Vorgaben von Bundes- und Landesebene in weiten Teilen nicht mehr umsetzbar waren.

Es gibt unterschiedliche Gründe, warum Eltern sich für eine bestimmte Kita entscheiden. Dazu nachfolgend beispielhafte Antworten aus den Befragungen:

„war selbst als Kind dort“

„Anbindung an die Dorfkinder“

„Wohlfühlen beim Kennenlernen“

„Geschwisterkinder“

„Private Umstände“

Anlage „Ergebnisse der Elternbefragung 2022“

„Zuweisung durch den i-Punkt“

„Guter erster Eindruck machte Suche nach Alternativen obsolet.“

Die Stadt Offenburg bietet ein breites Angebot an unterschiedlichen frühkindlichen Bildungseinrichtungen. Mit 15 städtischen Kitas, 13 konfessionellen sowie 7 Kitas unter freier Trägerschaft sind das ganze Stadtgebiet sowie die Ortsteile flächendeckend versorgt.

2. Fazit

Ziel der Elternbefragung war es, die Zufriedenheit der Eltern mit den Kindertageseinrichtungen in Offenburg zu erheben und herauszustellen, in welchen Bereichen Verbesserungsmöglichkeiten bestehen, um davon ausgehend Maßnahmen abzuleiten und diese in den Qualitätsentwicklungsprozess mitaufzunehmen.

Wie schon in der Einleitung beschrieben, kann eine Verschlechterung der Ergebnisse in den Bereichen Rahmenbedingungen sowie pädagogischer Arbeit beobachtet werden. Das Ergebnis des Kennwerts Elternarbeit bleibt gleichbleibend wie in den vergangenen Jahren, obwohl einzelne Werte der Elternarbeit ebenfalls ein Nachlassen in der Zufriedenheit konnotieren. Wenn dies nun in Relation zu den strengen Vorgaben aufgrund der Corona-Pandemie gesehen wird, die sich auf die Praxis in hohem Maße auswirkten, ist die Zufriedenheit der Eltern immer noch groß – kein Kennzahlwert liegt über 2,5. Trotzdem müssen die Ergebnisse hinsichtlich den einzelnen Punkte gut betrachtet und entsprechend aufgearbeitet werden. Viele Rahmenbedingungen haben sich seit Aufhebung der Corona-VO dankenswerterweise so verändert, dass Transparenz, offenes Arbeiten in Bildungsräumen und Gruppenmischungen wieder möglich sind.

Die Veränderungen durch die Corona-VO gingen aber auch mit positiven Auswirkungen einher; das verstärkte digitale Arbeiten vereinfacht die Kommunikation im Team und mit den Eltern maßgeblich; neue kreative Lösungen wurden initiiert und allen Beteiligten ist die Wichtigkeit von Gemeinschaft, sozialem Miteinander und die

Anlage „Ergebnisse der Elternbefragung 2022“

Bedeutung von frühkindlichen Bildungseinrichtungen wieder bewusst geworden. Um es mit den Worten der Eltern zu sagen: „Wir sind ihnen [den pädagogischen Fachkräften] sehr dankbar!“.

Für die nächsten Jahre ist das ein erklärtes Ziel der Stadt Offenburg: Bildung und Erziehung müssen wieder stärker im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit stehen und die Beziehungskontinuität in der Betreuung der Kinder verlässlich sein. Zur Erreichung dieses Ziels werden die Ergebnisse mit allen am Erziehungsprozess beteiligten Personen besprochen und Maßnahmen abgeleitet. Das Wohl der Kinder soll jederzeit im Zentrum aller Entscheidungen stehen.